



## Lernen und profitieren

### **Lernen und profitieren!**

Genau so muss es benannt werden, wenn vom Regiekurs berichtet wird; dies der einstimmige Wunsch von Franziska Ernst (21) und Simon Doser (26) aus Wasentegernbach. Die beiden berichteten stellvertretend für alle Teilnehmer kurz nach dem Kurs begeistert von ihrem Erlernten.

Vier Jahre Ausbildung und jahrelange Erfahrung auch im Ausland und trotzdem „auf dem Boden geblieben“, so beschreiben sie Alessandro Visentin, der jetzt in Salzburg wohnt und im dortigen Landestheater als Schauspieler und/bzw. als Regisseur arbeitet und für einen Tag sein Wissen mit den Theaterspielern teilte.

Schon die Aufwärmrunde hatte es in sich. Zur Aufgabe stand, zu improvisieren, wenn ein Mitspieler einen „Hänger“ hat; also das Problem so zu lösen, dass die Handlung bestehen bleibt.

Mann, Frau, Ente, am See um 6.00 Uhr morgens. Aus diesen kurzen Angaben in nur 5 Sekunden Überlegungszeit ein Theaterstück zu spielen wurde anschaulich demonstriert, um nur ein Beispiel zu nennen. Ein Stück ist aufgebaut wie eine Zwiebel, erklärten Franziska und Simon. In der Mitte ist die Emotion und am Rand, da ist das Theaterstück, wobei der Text erst zum Schluss erlernt wird.

Über die Körpersprache Gefühle ausdrücken, Mimik und Gestik einbringen dies wurde ihnen verständlich gemacht und darin bestärkt, bei neuen Stücken andere Wege zu gehen. Die Kunst, ohne Lebenserfahrung Extremsituationen zu spielen, wie z. B. einen Bombenangriff wurde unterstrichen durch menschliche Tipps und die Analyse des Stücks um hinterher wieder den Weg zurück ins normale Leben zu finden. Wie unterschiedlich in 5 Gruppen gespielt wurde, zeigte das Ergebnis einer ausdrucksvollen Szene aus einem Stück von Goethe. Nach nur einer halben Stunde Vorbereitung waren die Ergebnisse der Aufgabe unterschiedlich. Vorheriges Überlegen, welche Person im Stück verkörpert wird um die Rolle mit Leben zu füllen und die unterschiedlichen Schauspieler passend einzusetzen gelten als Garant für gutes Gelingen.

Auf die Rolle und den Beginn der Szene vorbereiten und ein Gefühl für das Publikum bekommen ist ein wichtiger Bestandteil des Spielens, um glaubhaft wahrgenommen zu werden. Denn, das Publikum findet auf der vierten Seite der Bühne seinen Platz.

Über die Antwort zur Frage zum Fazit waren sich die beiden einig:

„Wir trauen uns jetzt mehr zu. Sind über uns hinausgewachsen und haben die Herausforderung für das Dramatische Stück erkannt. Künftig können wir professioneller an Text und Stück herangehen und uns mit der Rolle besser identifizieren. Vor allem wurde die Angst vom dem „Hänger“ gemindert“

Lernen und profitieren: sagt Marianne Heidenthaler, die gemeinsam mit ihrem Sachgebiet diesen Tag organisiert hat – das begehrte Ziel des Tages.

*Hier zum Abschluss noch einige Worte von Allesandro an alle Teilnehmer/-innen:*

Liebe Marianne,

ich möchte mich nochmal ganz ganz herzlich bei dir und deinem Team bedanken für letzten Samstag. Es war ein sehr fordernder aber freudiger Tag der mir wohl lange in Erinnerung bleiben wird. Ich bin fest davon überzeugt, dass jeder Teilnehmer etwas mit nach Hause nehmen konnte, dass ihren Theaterproduktionen weiterhilft.

Auch ich konnte sehr viel mitnehmen. Es war für mich ein ganz großartiges Erfolgserlebnis! So viele Menschen zu sehen, die sich innerhalb kürzester Zeit solch schwierigen Herausforderungen mit einer Leichtigkeit stellen, als würden sie es jeden Tag machen!

Bitte gib mein großes Dankeschön an alle weiter!

© Inge Erb, Gaupressewartin Gauverband I  
Bilder: Marianne Heidenthaler